

## Erkrankung und Therapie der weiblichen Brust

Seit 1992 werden an unserer Abteilung Erkrankungen der weiblichen Brust behandelt. Die Anzahl der bei uns behandelten Patientinnen stieg über die Jahre kontinuierlich an, so dass wir im Jahre 1998 ca. 80 Frauen wegen einer bösartigen Erkrankung an der Brust operierten bei einer Gesamtzahl an operativen Eingriffen an der weiblichen Brust von in etwa 200. Bei entweder selbst durch die Patientinnen festgestellten Veränderungen an der Brust oder im Zuge der Mammographie oder Mammasonographie festgestellten Veränderungen erfolgt der Erstkontakt an unserer Abteilung über eine Spezialambulanz ([Link zur Brustambulanz](#)), welche 2x wöchentlich abgehalten wird.

Bei den verbleibenden ca. 120 Eingriffen handelte es sich entweder um Entfernung gutartiger Veränderungen bzw. um plastische Eingriffe ([hier Link zur Brustambulanz](#)). Die Behandlung von sowohl gut- wie auch bösartigen Veränderungen an der weiblichen Brust erfolgt an unserer Abteilung in enger Zusammenarbeit mit der radiologischen und pathologischen Abteilung. Dadurch ist es möglich, z.B. nicht tastbare Veränderungen oder Mikroverkalkungen an der Brust durch spezielle Markierungsverfahren für den Operateur sichtbar zu machen bzw. sofort während einer Operation ein unmittelbares histologisches Ergebnis (Gewebsbefund) zu bekommen. Es können hierbei auch spezielle Marker an Tumorzellen bestimmt, wie der Hormonrezeptor oder auch verschiedene sog. Onko-Gene, die die Therapiestrategie beeinflussen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil in der Therapie von bösartigen Erkrankungen stellt die Folgetherapie nach durchgeführter Operation dar. Hierbei legen wir insbesondere darauf Wert, die geplanten Therapiemaßnahmen in Absprache mit dem Strahlentherapeuten sowie einem in der Behandlung von bösartigen Erkrankungen spezialisierten Internisten durchzuführen. Es erfolgt diesbezüglich wöchentlich an unserer Abteilung eine gemeinsame Konferenz, wobei die aktuellen Patientenfälle besprochen und die Therapie festgelegt wird. Im Falle einer als notwendig erachteten Chemotherapie wird diese selbstverständlich an unserer Abteilung durchgeführt. Wir sind bemüht, dass die Patientinnen an einer Station unserer Abteilung während dieser schweren Lebensphase betreut werden, an welcher speziell in Onkologie ausgebildete Schwestern, Ärzte und Psychologinnen tätig sind, die sowohl für die medizinische wie auch für die menschliche und psychologische Betreuung der Patientinnen zur Verfügung stehen.



Die weitere Betreuung der Patientinnen mit Brustkrebs erfolgt teils ambulant, teils auch einmal jährlich stationär nach einem individuell festgelegten Nachsorgeprogramm. Hierbei wird je nach Tumorart und Tumorstadium die Anzahl und auch der Aufwand der Nachsorgeuntersuchungen festgelegt, um so eine optimale menschliche Betreuung der Patientinnen erzielen zu können.

Zusätzlich existiert in unserem Hause eine Selbsthilfegruppe von Frauen nach Brustkrebserkrankungen, die sich in regelmäßigen Abständen trifft und verschiedenste Probleme miteinander, zum Teil auch mit eingeladenen Ärzten/innen diskutiert.